






## Auswertung der Interviewtranskripte



### Schritte 2 und 3: Axiales und selektives Kodieren

Es gibt für die Auswertung von Interviews verschiedene Vorgehensweisen, eine davon ist die **Grounded Theory** (übersetzt: gegenstandsbezogene Annahme bzw. aus den Untersuchungsmaterialien heraus entwickelte Theorie). Mit Hilfe dieser Vorgehensweise werden die Inhalte der Interviewtranskripte nach festgelegten Regeln aufgearbeitet, um Antworten auf eine bestimmte Forschungsfrage zu erhalten.

Die „Entschlüsselung“ der einzelnen Aussagen in den Interviews erfolgt in den unten genannten drei Arbeitsschritten.

Das Ziel dieser Vorgehensweise ist neben der Ordnung der Aussagen in Kategorien/Konzepte (s. Schritt 1) auch die Untersuchung der Bedeutung des Gesagten (s. Schritte 2+3). Durch die Anwendung dieser drei Schritte wird nach und nach eine Annahme (Theorie) entwickelt, die die Forschungsfrage wissenschaftlich nachvollziehbar „beantwortet“.

<p><b>Schritt 1</b></p> <p><b>Beschreibende Auswertung: Offenes Kodieren</b></p>	<p>Siehe dazu das <b>Merkblatt: Offenes Kodieren</b></p> <p>Auswählen von wichtigen Textaussagen aus den Transkripten → Aufschreiben des Inhalts bzw. Themas der Aussage auf eine entsprechend farbige Moderationskarte: </p> <p>Den Inhalt der ausgewählten Textaussagen mit wenigen Worten/Begriffen zu einem „Thema“ zusammenfassen (Entwicklung eines Konzeptes): </p> <p>Mehrere Themen werden dann unter einem gemeinsamen (übergeordneten) Begriff (=Kategorie) zusammengefasst: </p>
<p><b>Schritt 2</b></p> <p><b>Interpretierende Auswertung: Axiales Kodieren</b></p>	<p>Hier geht es um Betrachtung und Interpretation der in Schritt 1 entstandenen Kategorien. Es werden Erklärungen und Zusammenhänge zwischen den Kategorien hergestellt und mögliche Konsequenzen geschlossen.</p> <p>Interpretation (und Ergänzungen) zu den ausgewählten Aussagen: </p> <p>Daraus können auch neue Kategorien entstehen: </p>

	<p>Herstellung von Zusammenhängen zwischen den Kategorien:</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Diese Verbindung kann u.a. eine Folge oder Ursache einer Kategorie sein, z.B. Wertschätzung der Kita als Folge einer guten Fürsorge für das Kind. Durch die Herausbildung der inhaltlichen Zusammenhänge können sich die Kategorien neu ordnen oder auch neue Kategorien entstehen.</p>
<p><b>Schritt 3: Kritische Auswertung: Selektives Kodieren</b></p>	<p>Auswahl der bedeutendsten Kategorie bzw. Kategorien (Kernkategorie):</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Zuordnung und in Beziehung setzen aller anderen Kategorien zu dieser Kernkategorie, d.h. in diesem Schritt wird ausgewählt, welche Kategorie die bedeutendste Kategorie ist, um die Forschungsfrage zu beantworten. Diese Kategorie wird in das Zentrum gesetzt und alle anderen Kategorien werden in Bezug dazu gesetzt, beispielsweise ob es sich um eine Ursache für das in der Kernkategorie beschriebene Phänomen handelt oder um eine Strategie zum Umgang damit. Diese Systematik der Zuordnung wird auch als Kodierparadigma bezeichnet.</p>

**Literatur**

Strauss A. & Corbin J. (1996). Grounded Theory: Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Psychologie Verlags Union: Beltz

**Autorinnen:** Ina Schaefer & Louisa Bezela

Bitte zitieren Sie dieses Merkblatt wie folgt: Alice Salomon Hochschule (ASH) & Gesundheit Berlin Brandenburg (GBB) (2017). Begleitmaterialien zum Peerforschungsprozess ElfE: Eltern fragen Eltern, Merkblatt 17: Auswertung der Interviewtranskripte. Schritte 2 und 3: Axiales und selektives Kodieren.